

Die drei Töchter

Aslihan Barutcu

Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter. Als er sein Ende nahen fühlte, überlegte er, welcher seiner Töchter er sein Reich vererben könnte, denn sie waren alle unverheiratet. Die älteste war so groß und stark, dass sie jeden Mann hätte im Ringkampf besiegen können. Die mittlere war schlau und konnte die Gedanken anderer Menschen lesen. Die jüngste war klein und die Menschen hielten sie für dumm. Sie war aber zu jedermann freundlich. Der König überlegte sehr er konnte sich aber nicht entscheiden. Da kam ihm eine Idee. Er rief seine Töchter zu ihm. Als sie kamen sagte er: „Meine lieben Töchter ihr wisst bald kann ich sterben! Darum möchte ich einer von euch mein Reichtum vererben. Das Problem ist ich kann mich nicht entscheiden!“ Die Töchter wollten natürlich alle die Erbe. Darum sagte die Älteste: „Ach, Vater du solltest mir die Erbe lassen. Ich bin schließlich die Älteste.“ Die zwei anderen wollten aber nicht dass ihre Schwester es bekommt. Denn sie wollten es auch. Der Vater sprach: „Ich habe mir eine Aufgabe überlegt. Wer sie löst bekommt die Erbe.“ Alle waren froh denn alle waren sich sicher dass sie selber gewinnen. Der Vater erklärte:

1. Die rote Zauberblume finden und mir bringen
2. Den goldenen Schlüssel finden und mir bringen
3. Und einen Prinzen heiraten

Und das waren die drei Aufgaben die die Töchter lösen mussten. Alle legten sofort los. Nach ein paar Minuten kamen Tiere bei der Ältesten vorbei. Aber die jagte den

Tieren Angst ein. Die Tiere kamen auch bei der Mittleren vorbei aber sie drohte ihnen ihre ganzen Gedanken zu lesen. Als die Tiere bei der Jüngsten vorbei kamen war sie sehr nett zu ihnen denn sie mochte Tiere sehr. Deswegen waren die Tiere zu ihr auch nett. Erst gaben die Tiere ihr etwas zu Essen und danach führten sie sie zu der roten Zauberblume. Das Mädchen war sehr glücklich. Sie nahm die Blume und schrieb ihren Schwestern einen Zettel weil sie nicht wollte dass sie sich umsonst Mühe machen. Jetzt ging sie weiter. In der Stadt hatte sich schon rumgesprochen das es eine Wette gab. Alle Leute in der Stadt waren sich sicher dass die Jüngste auf keinen Fall gewinnen würde. Jetzt war es Nacht und die Jüngste ging mit den Tieren in ihr Nest zu schlafen. Dort war es schön warm und kuschelig. Die anderen Töchter aber mussten draußen in der Kälte auf dem kalten Boden schlafen. Am nächsten Morgen ging es wieder weiter auf die Suche. Als die Älteste beim Platz wo die Blume sein sollte ankam sah sie den Zettel und war wütend und ein bisschen verwundert. Aber sie machte sich schnell weiter auf den Weg damit sie schnell die Nächste Aufgabe erfüllt. Bei der Mittleren passierte das gleiche sie war auch wütend und machte sich schnell weiter auf den Weg. Die Jüngste aber war endlich auch bei dem goldenen Schlüssel angekommen sie nahm sie und schrieb wieder ihren Brief. Die Jüngste war sehr glücklich. Endlich aßen sie wieder. Als es wieder Nacht wurde wollte die Älteste nicht schlafen denn sie wollte den goldenen Schlüssel finden. Die Älteste aber wusste natürlich nicht dass ihre Schwester ihn gefunden hatte. Sie konnte nicht schlafen. Als sie am Platz ankam sah sie wieder den Zettel. Als sie ihn las war sie super wütend und zerknüllte den Zettel. Sie rannte aber los um den Prinzen zu finden

denn dann würde sie wenigstens einen Teil der Erbe bekommen. Als am Morgen die Mittlere aufwachte und auch endlich am Platz ankam sah sie den geknüllten Zettel und wurde auch sehr wütend und wurde noch viel wütender weil sie wusste das ihre Ältere Schwester auch schon da war. Sie rannte sofort los. Diesmal war aber die Ältere schon bei dem Prinzen doch der Prinz wollte sie nicht. Der Grund war er fand sie hässlich und viel zu alt für ihn. Die Tochter versuchte ihn zu überreden doch schaffte es nicht. Die Mittlere kam jetzt auch und war froh dass der Prinz ihre Schwester nicht wollte. Aber was sie ärgerte der Prinz wollte sie auch nicht. Da kam die Jüngste und sah ihre Schwestern und fragte: „Und wer von euch hat gewonnen?“ Die zwei Töchter antworteten wütend: „Na gerade niemand der Prinz will uns nicht.“ Als der Prinz vorbei kam wollte die Jüngste fragen aber sah ihre Schwestern schauen. Dieser Blick sah aus wie ein „wag es nicht“ Blick. Doch trotzdem wagte das Mädchen zu fragen. Der Prinz war erstaunt von der Schönheit des Mädchens und wollte sie sofort heiraten. Die zwei anderen Töchter waren sehr wütend sie können nicht heiraten und bekommen die Erbe nicht. Als sie am Schloss ankamen war schon die ganze Stadt dort versammelt. Sie gingen zu dem König und die Jüngste überreichte dem Vater die Blume und den Schlüssel und zeigte den Prinzen die sie heiraten wollte. Der König war glücklich. Und ließ seiner Tochter auch die Erbe. Die Stadt war erstaunt und fragten die ehemalige Prinzessin wie sie das geschafft hat sie antwortete: „Ich war einfach nett!“ Und so feierten sie eine schöne Hochzeit. *Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.*

Aslihan Barutcu